

Populationsaufbau

Bereits rund 200.000 Jung-Sterlets wurden inzwischen im Rahmen des Projekts „Life Sterlet“ in die Donau entlassen.

Ge-Störtes Jahr



Foto: Thomas Friedrich



Im Rahmen des LIFE-Sterlet Projektes (wir berichteten) konnten inzwischen bereits über 200.000 junge Sterlets im Aufzuchtcontainer auf der Donauinsel erbrütet, großgezogen und in die Donau entlassen werden. Von Thomas Friedrich

Erschwert durch die Pandemie konnte das Projektteam unter entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen alleine 2020 mehr als 56.000 Jungfische im Nationalpark Donauauen, der Wachau und der March auswildern. Auch in der Traisen und im Marchfeldkanal wurden erstmals als Versuch wenige hundert Tiere mit rund 30 cm Länge ausgelassen. Im Rahmen des Monitorings mittels Spiegelnetzen wurden vom Team prächtige Sterlets als Laichfische in der Donau gefangen, markiert und nach der Reproduktion wieder freigelassen. Dass die Tiere diese Prozedur unbeschadet überstehen, zeigen zum Beispiel der Milchner „Ronny“ und die Sterletdame „Hjördis“, welche beide bereits dreimal in den letzten Jahren gefangen wurden und sich nach wie vor bester Gesundheit erfreuen. Auch einige weitere Fische wurden bereits zweimal gefangen und vom Projektteam „getauft“. Doch nicht nur aus der Bestandskontrolle per Netz kommen tolle Neuigkeiten, auch bei der Angel- und Daubelfischerei nehmen Sterletfänge deutlich zu. Vor allem aus March und Thaya werden vermehrt schöne Sterlets mit 50 bis 65 cm Länge gemeldet. Wir appellieren an alle Fischer, diese Tiere möglichst unbeschadet zurückzusetzen und die

Fänge zeitnah mit Foto und Daten zu melden. Am einfachsten geht dies per WhatsApp an Projektleiter Dr. Friedrich (Tel.: 0 650/450 74 28) oder per E-Mail: thomas.friedrich@boku.ac.at.

Mit 2021 läuft nun das letzte Projektjahr an und mit dem Frühjahr steigt die Spannung, wieviel Eier gewonnen und Jungfische aufgezogen werden können, aber auch wieviele Meldungen aus der Angelfischerei Aufschluss über die Entwicklung der Sterletpopulation geben werden. Doch das Team war auch im Winter nicht untätig. So wurde gemeinsam mit dem BMLRT, der Via Donau, den Wiener Gewässern und Fischereiorganisationen entlang der ganzen österreichischen Donau

Tranchen

Schonend wird der Laich aus dem Bauch der Rogner massiert. Im Gegensatz zu Forellen geht dies nicht auf einmal, sondern nur in kleinen Portionen im Laufe von ein paar Stunden.



Fotos: Thomas Friedrich (2)

Ronny

Der Milchner mit einer Länge von 67 cm wurde bereits dreimal gefangen. Während die Milchner zumeist 60 bis 70 cm lang werden, wurden bereits Rogner mit über 90 cm Länge im Zuge des Projekts gefangen.

sowie Partnern aus der Slowakei, Ungarn, Slowenien, Bulgarien und Rumänien ein Nachfolgeprojekt für die Förderung im EU-LIFE Programm eingereicht. Im LIFE-Boat 4 Sturgeons-Projekt sollen die Tätigkeiten ausgeweitet werden und eine Aufzuchtanlage sowie Mutterfischhaltung als lebende Genbank in einem adaptierten Frachtschiff auf der Donau entstehen. Neben dem Sterlet werden auch Muttertiere der anderen verbliebenen Störarten der Donau, Waxdick, Hausen und Sternhausen in das Schiff einziehen, um die genetischen Linien der Donau zu erhalten. Im Sommer 2021 ist mit einer Entscheidung zu rechnen. Bis dahin heißt es Daumen drücken 🐟